



### Qualitätskriterien für Scheitholz

#### **Fachtagung des Bundesverband Brennholzhandel & Brennholzproduktion (BBB) am 16.06.2007 in der Holzfachschule Bad Wildungen**

**Dipl.-Holzwirt Georg Krämer, Institut für Brennholztrocknung IBT-Krämer, Bad Wildungen**

Am 16.06.07 trafen sich mehr als 40 Mitglieder des Bundesverbandes Brennholzhandel Brennholzproduktion (BBB) und geladene Gäste zur ersten Fachtagung über Qualitätsbrennholz in der Holzfachschule Bad Wildungen. Dipl.-Holzwirt Georg Krämer referierte über Qualitätskriterien für Scheitholz und Dipl.-Ing. (FH) Roger Brandkamp von der Gartenbau-Berufsgenossenschaft erläuterte Gefahren und Präventionsmöglichkeiten bei Baumfällungen und Astschnitten.

Die Fachtagung und der anschließende abendliche Erfahrungsaustausch in der Kantine der Holzfachschule standen im Zeichen des Gütesiegels Brennholz. Die von der AG Gütesiegel, Jens Ranke, dem Vorstand des BBB und Georg Krämer erarbeiteten Qualitätskriterien wurden kontrovers diskutiert.

Für weiteren Gesprächsstoff sorgte der durch Vorratskäufe in 2006, milden Winter und Kyrill-Sturm verhaltene Scheitholzmarkt. Die anstehende Novellierung der 1. BImSchV (Kleinf Feuerungsverordnung) wurde zwiespältig aufgefasst: einerseits verunsichert die Feinstaubregelung und Novellierung der 1. BImSchV die Verbraucher und wirkt damit absatzhemmend, andererseits hofft man auf Wettbewerbsvorteile und Marktberreinigung durch steigende Qualitätsanforderungen. Außer den Mitgliedern des BBB waren eine Reihe von Wirtschaftskreisen und Multiplikatoren eingeladen, um die bislang entwickelten Qualitätskriterien kritisch zu würdigen oder Anregungen zu geben. Vertreter der hessischen Waldbesitzer, des Sanitär-Heizung-Klima- und des Schornstiefegerhandwerks sowie des Gesamtverbandes Deutscher Holzhandel konnten sich aus erster Hand über Anforderungen an produziertes und gehandeltes Qualitätsscheitholz nach den Vorstellungen des BBB informieren.

Die Vertreter der für Qualitätskriterien von Scheitholz wesentlicher Wirtschafts- und Verkehrskreise, die nicht teilnehmen konnten, werden nachrichtlich über neue Entwicklungen der Qualitätskriterien informiert. Damit kann gewährleistet werden, dass die erarbeiteten Kriterien mit der Wirtschaft und mit wichtigen Multiplikatoren abgestimmt sind und zunehmend Akzeptanz finden werden. Die Qualitätskriterien werden bereits seit Anfang 2007 in Brennholzproduktion und -handel angewendet werden und schaffen Transparenz und Vertrauen bei Verbrauchern.

Auf Anregung verschiedener Vertreter von RAL-Gütezeichen (Wald- und Landschaftspflege / Energiehandel / Brennholz) und Initiative von Georg Krämer wurden am 18.07.07 alle an einem Gütezeichen interessierten Kreise nach Bad Wildungen eingeladen, um einen einheitlichen Sachstand und ggf. Synergien zugunsten *eines* Qualitätszeichens zu erzeugen. Unabhängig davon sollen die Qualitätskriterien des BBB praxisrelevant und nachprüfbar als Teil eines Forschungsvorhabens ausgearbeitet werden.



### Wirtschaftliche Bedeutung von Scheitholz

Energieholzverbrauch in privaten Haushalten 2005						
	Eigenheime		Mehrfamilienhäuser		Insgesamt	
	Mio. Fm / m <sup>3</sup>	in %	Mio. Fm / m <sup>3</sup>	in %	Mio. Fm / m <sup>3</sup>	in %
<b>Brennholzeinsatz in Mio. Fm</b>	19,119	100,0	1,584	100,0	20,703	100,0
davon:						
Scheitholz/Wald	13,405	70,1	0,809	51,1	14,214	68,7
Scheitholz/Garten	1,525	8,0	0,189	11,9	1,714	8,3
Landschaftspflegeholz	0,678	3,5	0,048	3,1	0,727	3,5
Schnittholzreste Sägewerk	0,621	3,2	0,062	3,9	0,683	3,3
Schnittholzreste Altholz	1,533	8,0	0,106	6,7	1,640	7,9
Holzbriketts	0,497	2,6	0,075	4,7	0,572	2,8
Pellets	0,167	0,9	0,021	1,3	0,188	0,9
Hackschnitzel	0,230	1,2	0,000	0,0	0,230	1,1
Späne/Sägemehl	0,014	0,1	0,000	0,0	0,014	0,1
Sonstiges	0,447	2,3	0,274	17,3	0,721	3,5

Quelle: MANTAU, U., SÖRGE, C., 2006: Energieholzverwendung in privaten Haushalten. Marktvolumen und verwendete Holzsortimente –Abschlußbericht. Hamburg 2006. 23 S.

Laut einer repräsentativen Befragung durch MANTAU und SÖRGE entfielen in 2005 etwa 80 % des gesamten Energieholzverbrauches in deutschen Privathaushalten auf Scheitholz. Insgesamt wurden ca. 20,7 Mio. m<sup>3</sup> Holzmasse (oder als fm bezeichnet) Energieholz in 2005 genutzt. Danach wurden durch Scheitholz aus Wald (ca. 14 Mio. m<sup>3</sup> Holzmasse), Garten (ca. 1,72 Mio. m<sup>3</sup> Holzmasse) und Landschaftspflegeholz (ca. 0,72 Mio. m<sup>3</sup> Holzmasse) nach eigenen Berechnungen etwa 4,5 Mrd. Liter Heizöl EL ersetzt und volkswirtschaftlich ca. 2,2356 Mrd. € erwirtschaftet.

Geht man davon aus, dass etwa 35 % des Scheitholzes über gewerbliche Produzenten oder Händler vermarktet werden, ergibt dies ein Marktpotenzial von ca. 0,782 Mrd. €. Der überwiegende Teil von etwa 1,453 Mrd. € entfällt auf Selbstwerber. Geht man davon aus, dass ca 60 – 75 % an Rohöl- / Rohgaskosten als Devisen ins Ausland überwiesen werden, so sind insgesamt ca. 1,34 Mrd. € durch Substitution von ca. 4,5 Mrd. Liter Heizöl EL regional und als volkswirtschaftliche Wertschöpfung verdient worden.

Die aktuellen Qualitätskriterien zum Gütesiegel Brennholzhandel & Brennholzproduktion finden sich unter [www.bundesverband-brennholz.de](http://www.bundesverband-brennholz.de).